

05-1989 [D-6201] Peri - Alpha

Over Peri Alpha is zeer weinig bekend. Bij de introductie in 1989 werd de naam van deze onbekende schaakcomputer verkeerd geschreven! En wat voor een schaakcomputer is Alpha? Peri Alpha werd in 1989 aangekondigd als een eigen model (kloon) van de Fidelity Micro Chess Challenger. Maar in 1992 maakt Hans-Peter Ketterling duidelijk, dat het niet om een Micro Chess Challenger gaat, maar om een eigen model (kloon) van de Fidelity Chess Card! Heel erg onduidelijk allemaal! Zouden er soms twee verschillende modellen van Alpha zijn? Enige verwarring (tijdens een speelgoedbeurs) is heel begrijpelijk, en goed communiceren (Peri) is blijkbaar achterwege gebleven. Een open vraag blijft wel of Peri een "Alpha Chess Card" commercieel op de markt heeft gezet? Als je alle berichten goed leest, denk ik van wel!

Letter	Name
A α	alpha, άλφα
B β	beta, βήτα
Γ γ	gamma, γάμμα
Δ δ	delta, δέλτα
E ε	epsilon, έψιλον

Peri "Alfa" ?? ~ Peri "Alpha"!!

Is het nou Peri "Alfa" of Peri "Alpha"? Frederic Friedel schreef "Alfa" waar het "Alpha" moet zijn! Peri vernoemde zijn schaakcomputers naar het Griekse alfabet! (Alpha, Beta, Gamma, Delta en Epsilon) Niet alleen Frederic Friedel gleed uit over deze "bananenschil", maar tegelijkertijd óók Hans-Peter Ketterling! Deze verwarring kwam waarschijnlijk door de uitspraak. Want "Alfa" of "Alpha" klinkt in Duitsland én Oostenrijk vermoedelijk precies hetzelfde!

Computer-Schach und Spiele (1989)

Frederic Friedel

Messe mit newcomern: Peri

... Der österreichische Spielzeughersteller hat Niederlassungen in Deutschland (in Nürnberg, wo denn sonst?), in Belgien, Dänemark, Finnland, Holland, Island, Norwegen, Portugal und der Schweiz. Bislang war man auf Domino, Triomino, Roulette, Würfel, Mikado und Schiffe versenken spezialisiert, auch gab es Peri Schach – Figuren, Bretter, Kassetten. Doch unter dem Motto "Stark – Cool" wurden nun plötzlich vier Schachcomputer vorgestellt. Sie sind in der Tat ziemlich stark und ziemlich cool.

Beim **Alfa** ("Alpha!") handelt es sich allerdings ganz offensichtlich um den alten **Micro Chess** von Fidelity/CXG. Sogar das Fidelity-Logo ist auf dem Computer geblieben, der unter 100 Mark kostet (und sehr wenig kann). Man hat das Gefühl, daß Peri dieses Verlegenheitsgerät nicht sehr lange im Programm behalten wird.

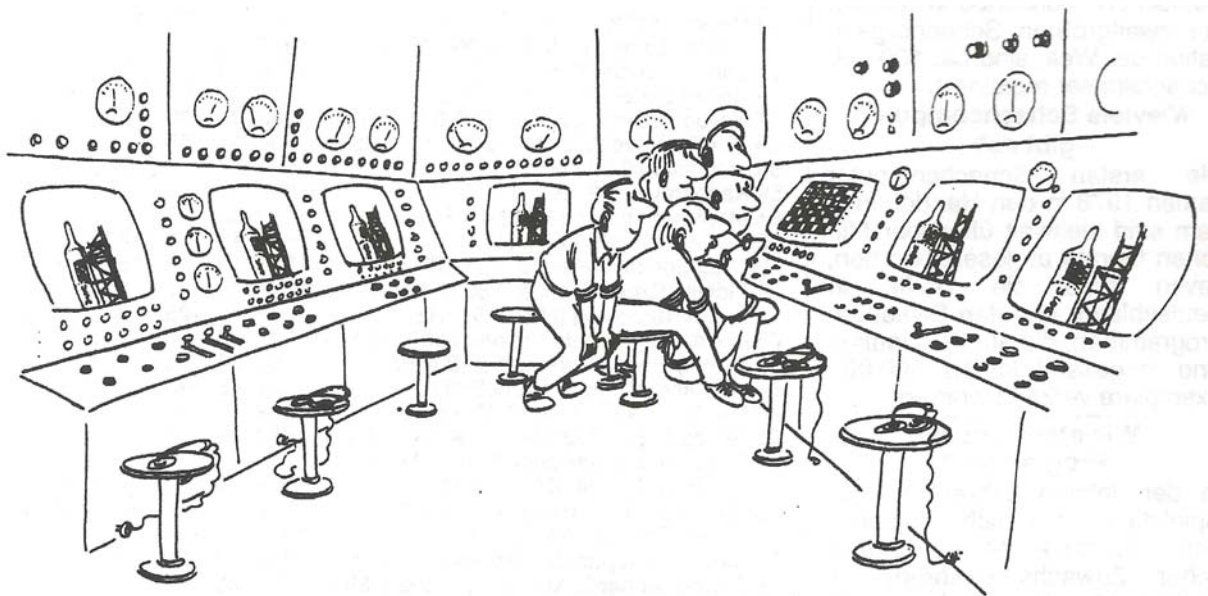
Umso interessanter sind **Beta**, **Gamma** und **Delta**, drei elegant gestylte Tischgeräte mit 20 x 20 cm Spielfläche und XY-Koordinaten-Anzeige. Die Bedienungstasten liegen, im Unterschied zu allen andern Schachcomputern, links von der Spielfläche, die laut Prospekt "drucksensibel" ist. Überhaupt hat sich Juniorchef Wolfgang Perner viele Gedanken über die Gestaltung von Schachcomputern gemacht. Das zeigt sich im Detail: sogar die Verpackung bei Peri fällt durch ungewöhnliche Eleganz auf.

Doch woher kommen die Programme, die Motoren, die die neuen Geräte antreiben? Das Geheimnis ist schnell gelüftet: Fidelity liefert die gesamte Elektronik. Der **Beta** hat ein bescheidenes 4K-Programm und ist elektronisch mit dem **Designer 1500** von Fidelity identisch. Im neuen Gewand soll er den europäischen Verbraucher DM 298,00 kosten. **Gamma** und **Delta** lassen sich nach den technischen Spezifikationen unschwer als **Designer 2000** und **Designer 2100** auf dem Fidelity-Datenblatt identifizieren: 6502-Prozessor, 3 bzw. 5 MHz, 12 Spielstufen, 12.000 bzw. 16.000 Eröffnungszüge, 4 Mignonzellen für 75 Betriebsstunden. Die Preise sind auch exakt identisch mit denen, die Fidelity anvisiert hatte (die Designer-Serie blieb in der Bundesrepublik jedoch so gut wie unbekannt): DM 398,00 für den **Gamma** und DM 498,00 für den **Delta**.

Ein guter Anfang für die Österreicher, die viele Pläne für die Zukunft haben. So will man in puncto Design und Ergonomie neue Maßstäbe setzen, vielleicht sogar einige Preise kassieren, aber auch die 16- und 32-Bitter von Fidelity optisch verschönern und mit nützlicher Peripherie (z.B. Druckern) ausstatten. Die Firma geht mit großer Begeisterung an die Sache, und es ist ihr zuzutrauen, daß sie den Markt mit neuen Ideen bereichert ...

Quelle: Computer-Schach und Spiele - CSS 2/89, April 1989,
Frederic Friedel: Messe mit newcomers.
Zwei neue Firmen stellen sich bei der Nürnberger Spielwarenmesse vor.
(Peri Spiele und ITMC Yeno.)

NB: Frederic Friedel schreef per ongeluk "Alfa" waar het "Alpha" moet zijn! Peri vernoemde zijn schaakcomputers naar het Griekse alfabet! (Alpha, Beta, Gamma, Delta en Epsilon!)



Rochade Europa (1992)

Hans-Peter Ketterling

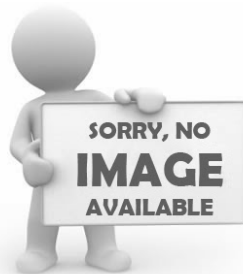
Nürnberger Messeneuheiten

... Wenn man die Geräte von Fidelity im Visier hat, muß man auch einen Blick auf die österreichische Firma Peri werfen, die seit Mai 1989 eigene Geräte liefert, in denen sich das Innenleben von Fidelity-Geräten verbirgt. Die Rede ist von **Alpha**, **Beta**, **Gamma**, **Delta** und **Epsilon**. Nun, **Alpha** ist die schon erwähnte **Chess Card**, während die drei nächsten Geräte die Programme der **Designer 1500**, **Designer 2000** und **Designer 2100** enthalten. Diese drei Geräte wurden mit Sorgfalt und Liebe zum Detail entworfen und sind noch immer unverändert im Programm. Mir persönlich gefallen sie besser als die entsprechenden Originale, aber das ist wohl Geschmacksache ...

Quelle: Rochade Europa, April 1992, Hans-Peter Ketterling,
Nürnberger Messeneuheiten 1992 (Teil 1).



CXG Sphinx Chess Card - CXG-241



Peri Alpha Chess Card ?!



Fidelity Chess Card - model 6115

(photo copyright © by www.schaakcomputers.nl)